

Predigt 25. September 2022

PfarrerIn Jasmin Steffen

Psalm 127,1-2

S erste Lied, wo mer vom Chor ghört hei, «Wo Gott nicht gibt sein Gunst zum Haus», das esch usem Psalm 127. Das esch e spannende Text, si doch ebe Sätz drus i augemein Wortschatz übergange.

Psalm 127 ,1-2

An Gottes Segen ist alles gelegen!1 Ein Lied von Salomo für Festbesucher, die nach Jerusalem hinaufziehen. Wenn der HERR nicht das Haus baut, dann ist alle Mühe der Bauleute umsonst. Wenn der HERR nicht die Stadt bewacht, dann wachen die Wächter vergeblich. 2 Ihr steht frühmorgens auf und gönnt euch erst spät am Abend Ruhe, um das sauer verdiente Brot zu essen. Doch ohne Gottes Segen ist alles umsonst! Denen, die er liebt, gibt Gott alles Nötige im Schlaf!

"Den Seinen gibts der Herr im Schlaf"

Das seit me öppe, wenn eim unverdient öppis glunge esch oder mer ohni grossi Asträngig öppis erreicht hett. Heisst das jetzt, dass es ned nötig esch z schaffe und sech azstränge? Dass me eifach d Franzwörtli cha unders Chopfchüssi tue und de esch guet oder d Hushautig lo ligge und am nächste morge esch alles tiptop? Houptsach gnue schlofe und der Räscht chunnt elei? Schön wärs...

Aber es esch no der ander Satz wo eim nochetönt:

es ist umsonst, ... sich zu mühen ,es ist umsonst, ... früh aufzustehen und bis

spätabends zu arbeiten. Das tönt chli frustiert und wer hett ned ou scho so dänkt., emmer s Gliche und mer chunnt glich ned ufne grüne Zweig.

Weme gnauer häreluegt de gseht me, dasses 2 mou heisst: Wenn nicht der Herr ...

Wenn nicht der Herr, baut und behütet

Es goht do auso ums Zämewirke vo Gott und de Mönsche. Mönsche boue Hüser und Mönsche versueche z schütze, aber wenn Gott ned mithöuft, cha das vergäbe si.

De Psalm 127 wird em König Salomo zuegschribe, wo jo der erst Tämpu bouet hett, es gwautigs und wechtigs Bouwärk, Und im Psaum heisst es ned: o wie ne super Boumeister heimer, wie e begabte König, sondern er seit: ja wenn Gott da ned mitmacht, denn nützt aus Chönne aui Wisheit und alli Talent nüt. Es gitt ke töifi Erfüllig, so quasi: *I can't get no saticsfaction* wie d Stones hei gsunge.

Ou aui Leistig bringts ned so, wenn ned Gott debi esch. I üsere Kultur spielt Leistig e grossi Rolle und jo ou emmer meh, je nach Pruef, Gschäft, Situation esches für d Mönsche fasch ned zum ushaute und ned wenigi zerbreche dra. Mängisch si jo scho Kind under dem Druck ir Schue oder wens de um Pruefswau goht. Es cha aber ou si, dass me sech säuber under Druck setzt, dass me alles fählerlos und no schneller und no besser cha und sech ouno do und dert engagiert und es eim schwärfaut, die Masstäb los zloh, weme merkt, es goht nümm. Es überforderet eim.

Mängisch sis aber ou d Erwartige vo de andere, Partner, Familie, Umfeld, wo me vellech ou merkt, trotz auer Asträngig chani das ned erfülle.

Oder ou mängisch, wenns eim glunge esch, so esch mer doch ned so zfriede oder d Freud esch wie wäg oder esch doch ned so wieme gmeint hett und gseht, dass me doch andersch hätt söue

Dä Psaum gfaut mer, wöu er nimmt vöu Druck wäg. Einersits seit er: nämet Gott mit i euchi Plän, i euchi Ideen und Tate, i euchi Arbeit und i euchi Ziu. Er esch e solide Socku, met ehm verhefts, ou wenns vo use gse umgheit. Und es cha scho si, dass weme, bi au dem, wome plant und usführt, GottesWerte im Blick hett, dassme de vo Afang a andersch dra goht, weniger vellech uf sech fixiert esch, sondern ou die andere im Blick hett und so die Ziu uf stabilere Bode stellt. Und es nimmt Duck wäg, wöu ned aus a üs ligt. *Den seinen gibt's der Herr im Schlaf*, das heisst doch ou, er esch wiene gheimi Zuetat oder ebe wie bim säie, wo mer zwar der Bode guet vorbereite und die Sach i Bode tüe, aber s Wachse vor Saat macht öpper anders. Und so chas si bi au dem womer boue, öb Hüser oder Gmeinschafte, Fründschafte, Familie, Erfolge und so witer, wenn das i Gottes Hand esch, denn cha är gheimnisvoll öppis Guets lo drus wärde, ou denn, wenn üsi Plän ned perfekt s, vo usse gse schittere oder mer versäge.

An Gottes Segen ist alles gelegen, so hett der Luther der Psalm überschriebe.

Und das fasst das eigentlich zäme. Denn vieles chame säuber mache, boue oder choufe, aber s Wäsentliche vo üsem Läbe blibt es Gschänk, esch äbe Säge, mer cha es Hus boue, aber ned s Gfüeu, deheime zsi, me cha es Bett choufe aber ned e töife Schlof, mer cha Tablette choufe, aber ned Gsundheit,. Mer cha huffe

Klicks generiere, aber ned Zueneigig oder Fründe. Der Säge chame ou ned choufe. Er esch es Gschänk, er wird zuegsproche. I jedem Gottesdienst, aber mer cha ou im Autag enand sägne, am Morge zum Bispöu für i Tag und druf vertraue: Der Säge esch e Chraftquelle : Sägne heisst e heilvolli Chraft witergä.

Aber passiert das wüklä, chame sech froge, veli hei der Troussäge empfangen und sech glich trennt, hei enand gsägnen und glich e schlimme Umfau gha.

Säge esch ke Zouberspruch oder e magische Bann. Ich danke, wenn eim e Mönsch Gottes Säge zuespricht, so wird me dermit i de Berich vor Chraftquelle vo Gottes Gägewart gstellt : So wieme es läärs Gfäss cha ine Wasserfau hebe, der Wasserfau esch do, wechtig esch, dass das Gfäss offe esch. Und denn weiss me, dass au das, wo der Tag bringt, wo eim gscheht i der heilvolle Chraft passiert, ou wenn das Sache si, wo schwär und ned plant si.

Aber i der Chraft inne läbe, das gitt e grosse Friede und Glasseheit für aus, was chunnt.

Dä Psaum , e grosse Zuespruch vo Gott a üs. Da i die Wort vom Jörg Zink

Wo der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.

Es ist umsonst, dass ihr früh aufstehet und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf. Amen

